



Zum Passivhausstandard und zu bautechnischen Details

Das Gebäude wurde als Passivhaus geplant und unter dem Aspekt der Speicherefähigkeit (sommerliche Kühle und winterliche Wärme) in massiver Bauweise mit einer hoch gedämmten und luftdichten Außenhülle errichtet.

Die geschlossenen Fassadenflächen sind mit farbigen Faserzementplatten bekleidet. Die Fenster und verglasten Fassadenflächen sind als Holz-Alu-Konstruktionen mit Dreifachverglasung ausgeführt.

Das 10° geneigte Pultdach ist eine Holzkonstruktion mit Mineralwollgedämmung und einer Deckung aus farblich der Fassade angepassten Faserzementwellplatten.

Eine Schüttung aus Glasschaumschotter ist gleichzeitig Gründung und Wärmedämmung unter der ansonsten ohne Fundamente hergestellten Sohlplatte.

Die Beheizung des Gebäudes erfolgt prinzipiell über solare und interne Wärmegewinne (Abwärme Nutzer und technische Geräte), unterstützt durch eine Be- und Entlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung (bis 90 %). Durch die Konzipierung des Gebäudes als Passivhaus liegt der Heizenergiebedarf bei nur 15 kW/m²a.



STANDORT	Ricklinger Straße 93 Hannover-Linden
BAUBEGINN	Oktober 2008
FERTIGSTELLUNG	Juli 2009
NUTZFLÄCHE	640 m²
NETTOGRUNDFLÄCHE	957 m²
BRUTTOGRUNDFLÄCHE	1107 m²
GESAMTKOSTEN	2,55 Mio €

Hannover	Der Oberbürgermeister Fachbereich Gebäudemanagement
Bauherr	Fachbereich Gebäudemanagement in Kooperation mit der Klinikum Region Hannover GmbH
Projektsteuerung	Fachbereich Gebäudemanagement mit SPM Stein Projektmanagement, Düsseldorf
Planung und Bauleitung	Hochbau: vorrink wagner architekten bda, Hannover Tragwerksplanung: Drewes + Speth, Hannover Gebäudetechnik : Ingenieurbüro Wolf + Weiskopf GmbH, Hannover Döring Beratende Ingenieure GmbH, Kassel Außenanlagen: Büro Grün plan Landschaftsarchitekten, Hannover Steuerung FB Umwelt und Stadtgrün
Energieberatung	Krämer-Evers Bauphysik GmbH + Co KG, Osnabrück
Fotos	Fría Hagen, Hannover
Gestaltung	Büro für Visuelle Lebensfreude, Hannover
Druck	Steppat Druck GmbH, Laatzen
Stand	Oktober 2009

Neubau
PASSIVHAUS-KINDERTAGESSTÄTTE
RICKLINGER STRASSE
HANNOVER-LINDEN





Zum Projekt

In Folge des geplanten Neubaus der Klinikum Region Hannover GmbH auf dem Gelände des Siloah Krankenhauses musste die derzeit noch auf dem Baugelände stehende stark sanierungsbedürftige „Kita Stadionbrücke“ abgerissen und an anderer Stelle neu errichtet werden.

Die neue Kindertagesstätte befindet sich auf dem Grundstück Ricklinger Straße 93 in Linden-Süd in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem Hochbunker aus den 40er Jahren, der stadteigentypischen Gründerzeitbebauung und der Humboldtschule, einem modernen gegliederten Schulbau aus den 60er Jahren.

Der Neubau der Fünf-Gruppen-Einrichtung wurde in Kooperation zwischen der Landeshauptstadt Hannover und der Klinikum Region Hannover GmbH mit einer der Nutzung entsprechenden Kostenverteilung von 60% zu 40% realisiert.

Zum Gebäude und Außengelände

Das zweigeschossige Gebäude bildet mit seinen großflächig verglasten Fassaden einen nach Osten und Süden geöffneten Winkel und umschließt hierdurch zweiseitig einen gepflasterten Hof mit Spielmöglichkeiten vor allem für die Krabbelkinder. Dieser Spielhof wird durch einzelne freistehende Wandscheiben und einen die Ecke bildenden Spielturner gefasst und öffnet sich zu dem südöstlich anschließenden Baumbeständen, plastisch gestalteten Grüngürtel mit Geräten und Ballspielmöglichkeiten für die Kindergarten- und Hortkinder.

Um dem Baukörper einen nach Außen abschirmenden Charakter zu verleihen, ist seine Hülle nach Norden und Westen mit den durchlaufenden Bändern zusammengefassten kleinen Fensteröffnungen weitestgehend geschlossen gehalten.

Der Eingangs- und Erschließungsbereich befindet sich an der Nordwestecke, leicht auffindbar, dem Vorplatz zugewandt. Das Gebäude hat schwellenfreie Zugänge zu den Freiflächen, sämtliche Räume des Erdgeschosses und über den Aufzug des Obergeschosses sind barrierefrei erreichbar. Ein behindertengerechtes WC liegt im Erdgeschoss.

Der Flügel zur Ricklinger Straße mit den beiden Krabbelgruppen (EG) und den beiden Kindergartengruppen (OG) ergänzt städtebaulich die umgebende Bebauung.

Der Flügel mit Mehrzweckraum, Küche und Essbereich (EG) sowie Hortgruppe (OG) schirmt als nördlicher Abschluss den wesentlichen Spielbereich der Außenanlagen zum Bunker hin ab.

Die Hauptaufenthaltsbereiche (Mehrzweckraum, Gruppenräume, Ess- und Spielbereich) sind grundsätzlich dem Spielhof zugewandt. Büros, Küchen, Sanitär-, Technik- und Abstellräume sind an den nördlichen und westlichen Außenseiten beider Gebäudeflügel angeordnet.

